

ERPROBUNG AN PAUL-MAAR-SCHULE

Uni Oldenburg bringt Kaper-Material in Sachunterricht

20.02.2023, 11:15 Uhr



„Prize Papers Projekt“ in der Paul-Maar-Schule: Dr. Silke Bakenhus (3. v. li.) mit (v.li.) Hanna, Johanna, Milan, Emma und Luisa im Sachunterricht.

Bild: Sascha Stüber

An der Universität Oldenburg werden die historischen „Prize Papers“ als Quellen für den Unterricht didaktisch aufbereitet. Schüler der Paul-Maar-Schule konnten bereits damit arbeiten.

Oldenburg – Sachunterricht mal anders – mit Logbüchern und Briefen von Schiffen: Ermöglicht hat das die Wissenschaftlerin Dr. Silke Bakenhus aus dem Arbeitsbereich Didaktik des Sachunterrichts der Uni Oldenburg mit Unterstützung einer Studentin an der Paul-Maar-Schule.

Originale aufbereitet

Das Besondere: Die Drittklässler konnten mit Original-Material aus den „Prize Papers“ arbeiten, die im Projekt „Quellenarbeit im Sachunterricht“ für die Schule aufbereitet wurden. Silke Bakenhus sagt: „Die Prize Papers sind historische Dokumente wie Logbücher und Briefe, die in der Zeit zwischen 1652 und 1817 Im Zuge von Schiffskaperungen konfisziert worden sind.

Die Verwendung dieser Quellen in grundschuldidaktischer Aufbereitung ist ein Novum und bietet viel Potenzial.“ Die Kooperation mit dem „Prize Papers Projekt“, das von der Oldenburger Professorin Dagmar Freist geleitet wird, besteht seit 2022.

Die Grundschüler erarbeiteten an Stationen Aspekte der Frühen Neuzeit wie Briefkommunikation oder Kaperungen. Die Didaktikerin sagt: „Insbesondere das Schreiben mit einer Feder selbst auszuprobieren und anschließend den Brief zu falten und zu siegeln hat den Schülerinnen und Schülern viel Freude bereitet.“ Schulleiterin Gesa Neugebauer zeigte sich als Sachunterrichtslehrkraft „besonders von der hohen Handlungsorientierung der Materialien überzeugt“.

Schul-Labore an Uni

Im neu eröffneten Sachunterrichtslabor (SULab) an der Universität werden diese und andere Inhalte zukünftig angeboten; Anfragen von Interessierten unter sulab@uol.de. Mehr Informationen zum „SULab“ und zehn weiteren Schülerlaboren werden beim „OLELA-Tag der offenen Tür“ am Samstag, 25. Februar, von 10 bis 15 Uhr mit vielen Mitmachaktionen für alle Interessierten angeboten.

Die Prisenpapiere

Das Projekt „Prize Papers“ ist seit 2018 Teil der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und wird aus Mitteln des Bundes und des Landes finanziert. Das Projekt hat seinen Sitz an der Universität Oldenburg und den National Archives in London.

Die Prize Papers (Prisenpapiere) gehen zurück auf Kaperungen, die im Verlauf der Frühen Neuzeit zur Kriegsstrategie der Seemächte zählten. Das Kriegsrecht erforderte die Klärung der Rechtmäßigkeit von Kaperungen vor dem Admiralitätsgericht, zu deren Zweck die gesamte Schiffsladung (privates und geschäftliches Schriftgut, Schiffspapiere, Zeitungen, persönliche Dinge, Handelsverzeichnisse) sichergestellt wurde. In den National Archives in London überdauert das Prisengut aus der Zeit von 1652 bis 1817 zusammen mit den dazu gehörigen Prozessakten bis heute weitgehend unberührt als einzig erhaltener Bestand dieser Art in Europa.

www.prizepapers.de

ANZEIGE

Anzeige geschlossen von
Google